

Hinterwäldler auf der Überholspur!

Hinzenbach hat eine der modernsten Schanzen der Welt – auf der Loitzl & Co. noch diese Woche auf Eis springen



Alexander Diess

Bisher war die Staatsmeisterschaft immer Pflicht, diesmal wird's die Kür“, freut sich Co-Nationaltrainer Alexander Diess auf die Eröffnung der rund fünf Millionen Euro teuren Skisprung-Arena in Hinzenbach. Die 18.000 Zuschauer fasst. Und deren Prunkstück eine 94-m-Schanze ist. Letztere verspricht nicht nur Weiten, die in Oberösterreich bisher nicht möglich waren. Sondern auch neue Ziele. „Wir wollen ein Sommer-Weltcup-Springen, bis 2012 bekommen“, so ÖSV-Sportdirektor Ernst Vettori.

Dank Hinzenbach können unsere Adler und Kombinierr ab sofort auf Eis springen. Jetzt, Ende September! Dank einem im Anlauf und Schanzentisch integrierten Kühlsystem, das eine 6 cm dicke Eisschicht garantiert.

Was bedeutet: Selbst bei Plusgraden wird auf Eis abgesprungen – gelandet aber je nach Witterung auf Matte oder Schnee. Eine Technik, die Hinzenbach neben Trondheim, Garmisch und Chaux-Neuve zu einer der modernsten Schanzen der Welt macht. Weshalb Andi Goldberger schwärmt:

Ein Projekt für die Zukunft.“ Diess grinst: „Die Hinterwäldler sind nun auf der Überholspur.“ Denn wurden Oberösterreichs Adler bisher für ihre Infrastruktur belächelt, haben sich Wolfgang Loitzl und David Zauner für diese Woche für Probesprünge angemeldet. Die Junioren-Doppel-Weltmeister Michael Hayböck schon hinter sich hat. Höchstweite: ein 97-m-Satz! Bei der Staatsmeisterschaft am 9. und 10. Oktober soll's bei den „Hinterwäldlern“ in Hinzenbach noch weitergehen... Vera Lischka